

Themenfeld 4 – Patientenversorgung & Hygiene

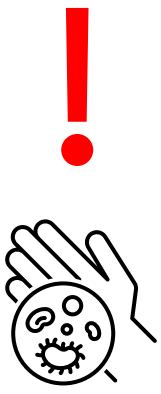

Regelhafte Infektionsschutzmaßnahmen im Rettungsdienst

abgestimmt mit dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)






Rettungsdienstliche Einsätze sind nur im begrenzten Maße planbar. Der Infektstatus eines Patienten ist oft nicht bekannt. Diese Stellungnahme fasst die wichtigsten Basismaßnahmen im Rettungsdienst zur Infektionsprävention gemäß des bayerischen Rahmenhygieneplans (RHP) ⁽¹⁾ zusammenfassen.

Diese Maßnahmen gelten für alle in der Patientenversorgung beteiligten Personen, ärztliches und nicht-ärztliches Personal.

Grundsätzlich – immer – bei jedem Patienten:

<p>Händehygiene</p> 	<p>Die hygienische Händedesinfektion ist die wichtigste Einzelmaßnahme zur Prävention nosokomialer Infektionen.</p> <p>Sie tötet gezielt bzw. inaktiviert Keime an den Händen. Weil zirka 80% aller Infektionen über die Hände übertragen werden, nimmt gerade die Händehygiene einen besonders hohen Stellenwert in der Infektionsprophylaxe ein.</p> <p>Zusätzlich trägt die hygienische Händedesinfektion zum Eigenschutz bei.</p> <p>Voraussetzungen für eine wirksame Händehygiene sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intakte und gesunde Haut ⁽²⁾ (Hautschutzplan- und Hautpflegehinweise beachten!) - Kurze und rund geschnittene Fingernägel ⁽²⁾ - Hände und Unterarme frei von Ringen, Uhren und Schmuck ⁽²⁾ - Kein Nagellack und keine künstlichen Fingernägel aller Art ⁽²⁾ <p>Die Händedesinfektion erfolgt stets ⁽⁴⁾:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor Patientenkontakt - Vor aseptischen Tätigkeiten (z. B. Legen eines Zugangs, Wundverband) - Nach Kontakt zu potenziell infektiösem Material - Nach Patientenkontakt und - Nach Kontakt zur unmittelbaren Patientenumgebung z.B. Wohnung
<p>Erweiterte persönliche Schutzausrüstung</p> 	<p>Durch Husten, lautes Schreien, Erbrechen, Niesen und Spucken, insbesondere bei Atemwegsinfekten, können Krankheitserreger übertragen werden.</p> <p>Eine Kontamination der Arbeitskleidung oder ein Schleimhautkontakt soll mit Hilfe des zielgerichteten Einsatzes der erweiterten persönlichen Schutzausrüstung unbedingt vermieden werden.</p> <p>Die erweiterte persönliche Schutzausrüstung besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Schutzhandschuhe <small>gemäß RHP (1)</small> - geeignete Schutzkittel <small>(langärmelig mit Bündchen, hinten geschlossen, etc, gemäß RHP (1))</small> - dichtsitzende FFP-2-Atemschutzmaske, ohne Ausatemventil <small>gemäß RHP (1)</small> - Schutzbrille oder Visier

Themenfeld 4 – Patientenversorgung & Hygiene

	<p>Der Medizinische Mund-Nasen-Schutz ist aufgrund seines fehlenden Dichtsitzes keine Schutzausrüstung, sondern hat eine Schutzwirkung durch geringeren Eintrag von Erregern in die Umgebungsluft.</p> <p>Achtung: Die Nutzung von medizinischen Einmalhandschuhen ist für den vorhersehbaren und wahrscheinlichen Kontakt mit Körperausscheidungen, Sekreten und Exkreten ausgelegt, nicht jedoch für jede Art von Kontakt mit Patienten.</p> <p>Die Handschuhe werden unmittelbar zuvor angelegt. Nach dem Ausziehen ist stets eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.</p> <p>Hinweis: Unter folgenden Voraussetzungen ist eine Desinfektion der behandschuhten Hand bei der Versorgung EINES Patienten möglich⁽¹⁾:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nitrilhandschuhe oder vergleichbare nach EN 374 - Nicht sichtbar verschmutzt - Keine sichtbaren Perforationen - Keine gegenteiligen Angaben des Herstellers
<p>Routine- desinfektion/ Aufbereitung der Medizinprodukte</p> 	<p>Die routinemäßige Flächendesinfektion ist ein Teil der Basishygiene.</p> <p>Sie ist konsequent nach jedem Einsatz möglichst am Zielort des Transports, mit dem zur Routinesdesinfektion mitgeführten Mittel durchzuführen.</p> <p>Alle potentiell kontaminierten Flächen und Bestandteile der Notfallausrüstung sind einer Wischdesinfektion zu unterziehen.</p> <p>Nach dem Antrocknen der Oberflächen ist das Rettungsmittel bzw. sind die Medizinprodukte wieder einsatzbereit.</p>
<p>Abfall</p> 	<p>Einmalmaterial wird unter Beachtung der Basishygienemaßnahmen in verschlossenen, geeigneten Behältnissen dem Restmüll zugeführt.</p> <p>Spitze und scharfe Gegenstände (Sharps) sind in stichfesten Behältern im Restmüll zu entsorgen.</p>
<p>Wäsche/ Dienstkleidung</p> 	<p>Dienstkleidung muss geschlossen getragen werden und ist in regelmäßigen Abständen und bei sichtbarer Verschmutzung zu wechseln.</p> <p>Darüberhinaus wird ein unmittelbarer Kleidungswechsel während der Schicht nur notwendig, wenn bei einer Infektionsfahrt keine erweiterte persönliche Schutzausrüstung getragen wurde.</p> <p>Getragene Dienstkleidung ist von anderer Kleidung getrennt aufzubewahren und mittels desinfizierendem Waschverfahren professionell aufzubereiten.</p>
<p>Informations- weitergabe</p> 	<p>Die Informationsweitergabe ist ein zentraler Bestandteil des Infektionsschutzes. Es sind die Regelungen der in Bayern geltenden Infektionstransportkategorien zu berücksichtigen.⁽²⁾</p>

(1) [Rahmenhygieneplan für den Rettungsdienst, Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger \(Hrsg.\)](#)
 (2) [Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege \(TRBA 250\), Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin \(BAuA\) \(Hrsg.\)](#)
 (3) [Positionspapier „Desinfizierbarkeit von medizinischen Untersuchungshandschuhen“ \(Aktion Saubere Hände, 2015\)](#)
 (4) [„KRINKO-Empfehlung zur Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ \(2016\)](#)
 (5) [Stellungnahme der KRINKO Medizinischen Einmalhandschuhen und Schutzhandschuhe: Indikation und Desinfektion \(15.04.2021\)](#)
 (6) [Praxisgerechte Hygiene im Rettungsdienst, Krankenhaushygiene up2date 2021, 25-45, DOI: 10.1055/a-1181-7142, Finsterer Brigitte, Kraus Martin, Birkholz Torsten](#)
 (7) [Bayerische Infektionstransportkategorien, Bayerische Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration](#)